



**Erziehungswissenschaft, Humanwissenschaften**  
**fb 1**

Am 17. März hielt **Prof. Dr. Heinrich Dauber** auf dem Kongress „Achtsamkeit“ des Deutschen Kolloquiums für Transpersonale Psychologie und Psychotherapie (DKTP) und der Society for Meditation and Meditation Research (SMMR) an der Universität Witten/Herdecke den Vortrag „Achtsamkeit in der Tradition der Humanistischen Pädagogik – zur Dialektik von Selbstverwirklichung und Selbsthingabe“. Am 25. Mai hielt er auf dem Kongress „Aggression – Selbstbehauptung – Zivilcourage“ in Hohenroda den Vortrag „Von der sozialen Benachteiligung zur gesellschaftlichen Ausgrenzung – Jugendliche in problematischen Lebenslagen“. Die **Playbacktheatergruppe „Resonanz“** der Universität Kassel hatte folgende Auftritte: am 9. Mai auf der Konventstagung für Klinikseelsorge in Arnoldshain, am 5. Mai auf einer Veranstaltung der Europaschulen Nordhessen in Kassel „Leben und Lernen in einer Europaschule“, am 26. Mai auf dem Kongress „Aggression – Selbstbehauptung – Zivilcourage“ in Hohenroda bei Fulda.

**asl-Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung**  
**fb 6**

**Prof. Ingrid Lübke** organisierte gemeinsam mit Prof. N. Kudrjaschow (TU Jaroslawl) ein deutsch-russisches Seminar vom 19.–21.März in Jaroslawl zu Fragen der Stadtentwicklung und Revitalisierung der Innenstadt. Unterstützt wurde das Seminar von Dr. Gabriele Gorzka, ÖWWZ, und der Stadt Jaroslawl. Folgende KollegInnen waren mit Vorträgen beteiligt: **Prof. Ingrid Lübke:** Historische Elemente in neuen Stadtstrukturen – Zur Bedeutung des kulturellen Erbes bei der Transformation der Stadt; **Dipl.-Ing. Uli Hellweg** (Wasserstadt Berlin): Planen und Bauen am Wasser in Public-Private-Partnership; **Prof. Jürgen von Reuß:** Flüsse – als Teil der Stadtentwicklung – dargestellt an Beispielen aus Hamburg und München und das Beispiel Heidelberg „Quartier am Turm“; **Prof. Dr. Lutz Katschner:** Aufgaben der Stadtklimatologie in der Stadtplanung; **Prof. Dr. Maya Reiner:** Neue Siedlungsformen als Mittler zwischen Stadt und Landschaft – dargestellt am Beispiel München-Riem; **Dipl.-Ing. Doreen Köhler:** Kulturelle Projekte als Stimulierung für die Stadtentwicklung.

**Prof. Dipl.-Ing. Brigitte Häntsch** und **Prof. Dr.-Ing. Werner Seim** (FB 14) hielten auf dem Europa-Tag in Kloster Osek/Tschechien am 1. Mai den Festvortrag über die Ergebnisse der Studienarbeit „Entwerfen und Konstruieren im Bestand“ zur Nutzbarmachung und Revitalisierung der ehemaligen Mälzerei auf dem Klostergelände.

**Prof. Dipl.-Ing. Ariane Röntz** hielt am 12. Mai im Rahmen der bdla-Fachtagung zur Grünflächenpflege in Frankfurt/Main einen Vortrag zum Thema „Vom kulturellen Umgang mit Freiraum – Aspekte der Pflege und des Unterhalts als Entwurfsbestimmende Parameter“.

**Prof. Dr. Uwe Altrock** moderierte die Arbeitsgruppe 2: „Begrenzte Reichweite? Hemmnisse in Politik und Verwaltung“ auf der Tagung „Beredete Sprachlosigkeit? Kommunikation beim Planen, Steuern und Entwickeln. Ansprüche, Wirklichkeiten, Folgerungen“ an der RWTH Aachen am 19. Mai. Sie hielt am 11. April an der Technischen Schlesischen Universität Gliwice/Polen einen Vortrag zum Thema „PlusMinus Leipzig – Region an City in Transformation“. Sie hält am 17. Juni in Görlitz im Rahmen des Internationalen Denksalons „Revitalisierender Städtebau – Werte in der Stadtentwicklung“ den Vortrag „Placemaking in der perforierten Stadt“.

**Prof. Georg Augustin** (FG Architektonisches Entwerfen) wurde vom vai – Vorarlberger Architekturinstitut eingeladen, an den Vorarlberger Architekturtagen vom 9. und 10. Juni zum Hauptstudiumsprojekt „Berg und Tal/horizontale und vertikale Verdichtung im Wohnbau“ einen Ausstellungsbeitrag zu leisten. Die Stadt Baunatal unterstützt ein Projekt des FG Verkehrsplanung mit Studierenden zur Entwicklung eines integrierten Straßenraumentwurfes für die Baunataler Innenstadtanlage Heinrich-Nordhoff-Straße/Kirchbau-naer Straße. Idee ist ein Boulevard, der statt einer vierspurigen Straße Angebote für Radfahrer und zum Flanieren bereit hält und evtl. durch Hochbauvorschläge die Innenstadt attraktiver in Erscheinung treten lässt. Betreut wird das Projekt von **Dipl.-Ing. Martin Weidauer**, **Prof. Helmut Holzapfel**, **Prof. Hans-Henning von Winning**.

**Prof. Dr.-Ing. Gernot Minke** hielt am 6. April in Buenos Aires auf Einladung des Club Europeo und des Rotary Clubs den Vortrag „Bioarquitectura – construcciones con tierra cruda, fardos de paja y techos verdes“.

**Bauingenieurwesen**

**fb 14** **Dr.-Ing. Hendrik Seeger** hat in Zusammenarbeit mit **Prof. Arnd I. Urban** und **Dipl.-Ing. Ramona Schröer** vom Fachgebiet Abfalltechnik im Rahmen der „VGB Fachtagung Thermische Abfallverwertung“ am 5. Mai in Hamburg einen Vortrag

zum Thema „Weiterentwicklung der Online-Heizwertbestimmung in kommunalen Müllverbrennungsanlagen“ gehalten.

**Maschinenbau**

**fb 15** **Dr. Heike Bernard** und **Rudolf F. Müller** (Institut für Arbeitswissenschaft) übernehmen als Lernbegleiter im Rahmen der vom ift Schwerin initiierten Weiterbildung „Organisationsentwicklung – netzbasierte Weiterbildung für Führungskräfte, Personalentwickler, Trainer und Berater“ die Ausbildung von Organisationsentwicklern. Unter der wissenschaftlichen Leitung von **Prof. Dr.-Ing. H. Irretier** und **Prof. Dr.-Ing. N. Niedbal**, Fachhochschule Bielefeld, trafen sich am 18. und 19. Mai Experten aus Industrie, Forschungsinstitutionen und Universitäten zu einem zweitägigen Workshop zu verschiedenen Themen zur Schwingungsmessung und deren Mess- und Analyseverfahren. Dieses jährlich an verschiedenen Universitäts- und Industriestandorten durchgeführte Treffen findet im Rahmen der Aktivitäten der European Modal Analysis Users Group (EMAUG) und der Gemeinschaft für Experimentelle Spannungsanalyse (GESA) des VDI statt.

**Mathematik/Informatik**

**fb 17** **Prof. Dr. Wolfram Koepf** wurde in das Editorial Board der internationalen Zeitschriften „Complex Variables and Elliptic Equations: An International Journal“ sowie „Integral Transforms and Special Functions“ berufen. Er hielt in der Sektion Computeralgebra und Computeranalysis der GAMM-Jahrestagung, welche vom 27.–31. März an der TU Berlin stattfand, einen eingeladenen Hauptvortrag mit dem Thema „Computer Algebra Algorithms for Orthogonal Polynomials and Special Functions“. Als Sprecher der Fachgruppe Computeralgebra war er Mitorganisator der Tagung „Computeralgebra in Lehre, Ausbildung und Weiterbildung V: Entdecken, Üben, Prüfen mit Computeralgebra. Neue Entwicklungen an Schule und Hochschule“, die vom 20.–22. April in Ellwangen stattfand.

**Kunsthochschule**

Die Klasse von **Prof. Dorothee von Windheim** stellte unter dem Titel „von mir aus“ ihre Werke in Köln, Alte Feuerwache, in der Zeit vom 17.–21. Mai aus.

**IAG Kulturforschung**

**Dr. Wolfgang Fuhrmann** hielt am 29. 1. im Rahmen des 12. „Africa Alive“-Festival im Filmmuseum Frankfurt den Vortrag „Geschichte der Kolonialkinematographie“ und führte damit in das Filmprogramm „Frühe Kolonialfilme“ ein. Er hielt am 5. 2. auf dem 12. „Africa Alive“-Festival im Filmmuseum Frankfurt einen Einführungsvortrag zum Film „Allein im Urwald/Die Rache der Afrikanerin“ (Ernst Wendt, D 1922). Er hielt am 15. 3. anlässlich des 19. Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums an der Universität Göttingen einen Vortrag zur Geschichte des ethnographischen Films in Deutschland.

**Rufe**

Ruf an die Uni angenommen: **Prof. Isabel Bürgin**, WZ-Professur für „Design textiler Produkte“, Kunsthochschule; **Prof. Dr. Wolfgang Schroeder**, W3-Professur für „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, FB 05.

**Dienstjubiläen**

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte am 7. 6. Werner Gnegel, Kunsthochschule.

**Preise**

**Dr.-Ing. Martin Wett**, FG Siedlungswasserwirtschaft, wurde am 29. März der IFWW-Förderpreis 2006 des Institutes zur Förderung der Wassergüte- und Wassermengenwirtschaft e.V. der Universität Aachen in der Kategorie Promotionsarbeiten verliehen.

**Publikationen**

**Altrock, Uwe/Huning, Sandra/Peters, Deike:** Neue Wege in der Planungspraxis und warum aktuelle Planungs- theorienunvollständig bleiben. In: Klaus Selle (Hg.): Zur räumlichen Entwicklung beitragen. Planung neu denken, Band 1, Dortmund: Dorothea Rohn Verlag, 2006. **Altrock, Uwe/Günter, Simon/Huning, Sandra/Peters, Deike** (Hg.): Spatial Planning and Urban Development in the New EU Member States. From Adjustment to Reinvention. Aldershot/Burlington: Ashgate, 2006. **Altrock, Uwe/Huning, Sandra:** Kernkompetenzen kommunaler Planung. Anmerkungen zur Aufgabenteilung von öffentlicher Hand und Privatinvestoren am Beispiel der Produktion öffentlicher Räume. In: Klaus Selle (Hg.): Zur räumlichen Entwicklung beitragen. Planung neu denken, Band 1, Dortmund: Dorothea Rohn Verlag, 2006. **Arlinghaus, F.-J./Baumgärtner, I./Colli, V./Lepsius, S./Wetzstein, Th.** (Hg.): Praxis der Gerichtsbarkeit in europäischen Städten des Spätmittelalters (Rechtsprechung. Materia-

lien und Studien 23), Frankfurt am Main 2006.

**Baumgärtner, Ingrid:** Gerichtspraxis und Stadtgesellschaft. Zu Zielsetzung und Inhalt. In: Arlinghaus/Baumgärtner/Colli/Lepsius/Wetzstein (Hg.): Praxis der Gerichtsbarkeit in europäischen Städten des Spätmittelalters (Rechtsprechung. Materialien und Studien 23), Frankfurt am Main 2006, S. 1–18.

**Brentano, Lujo:** Der tätige Mensch und die Wissenschaft von der Wirtschaft. Schriften zur Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik (1877–1924). Herausgegeben von Richard Bräu und Hans G. Nutzinger (Reihe: Beiträge zur Geschichte der deutschsprachigen Ökonomie, Band 24). Marburg: Metropolis Verlag 2006, 471 Seiten, ISBN 3-89518-526-4.

**Fuhrmann, Wolfgang** (2005): Der Kinematograph in Afrika: Filme aus den deutschen Kolonien. In: Uli Jung, Martin Loiperdinger (Hg.), Geschichte und Ästhetik des dokumentarischen Films 1895–1945, vol. I, 1895–1918. Stuttgart: Reclam Verlag, S. 149–160.

**Grote, Sven/Kauffeld, Simone/Frieling, Ekkehart** (Hg.): Kompetenzmanagement Grundlagen und Praxisbeispiele Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart. 2006. 286 Seiten, ISBN-10: 3-7910-2382-3.

**Hänlein, Andreas/Michaelis, Jochen:** Ersatzpflicht des Erben für Aufwand der Pflegeversicherung – ein Vorschlag zur Reform der Pflegeversicherung, in: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, 2006, S. 250–255.

**Kempfert, Hans-Georg/Gebreselassie, Be-rhane:** Excavations and Foundations in Soft Soils. Springer Verlag Heidelberg, Berlin, New York, 2006, 576 S.

**Kupsch, Falko:** Prag, Warschau und Dublin. Städte im Aufbruch, Arbeitsberichte Heft 162, ISBN 3-89117-156-0.

**Lübke, Ingrid/Baumgart, Sabine:** Stadtmanagement zwischen Stadtentwicklung, Stadtplanung und Stadtpolitik – Perspektiven für die Ausbildung, in „Stadtmanagement – Strategien zur Modernisierung der Stadt“ (Hg. Heidi Sinning), Dortmund Vertrieb – Verlag für Architektur, Bau- und Planungsliteratur 2006.

**Nöth, Winfried** (ed.) (2006): Semiotic Bodies, Aesthetic Embodiments, and Cyberbodies. Kassel: kassel university press. Intervalle 10. Schriften zur Kulturforschung].

**Nutzinger, Hans G.** (Hg.): Gerechtigkeit in der Wirtschaft – Quadratur des Kreises“ (Reihe: Ethik und Ökonomie, Band 2), Marburg: Metropolis Verlag 2006, 206 Seiten, ISBN 3.89518-527-2.

**Reuther, Iris:** Stadtentwicklung unter Transformationsbedingungen – Beispiel Leipzig –. In: Arnold Klotz, Otto Frey, Eugen Antalowsky: Stadtplanung und Stakeholder. Managing the Flow., Springer Verlag Wien, New York, 2006. S. 62–74.

**Kasseler Schüler-Uni Wissenschafts-saal im Gießhaus**

Am 29. Juni 2006 verwandelt sich das Gießhaus der Uni Kassel zum „Wissenschaftssaal“ und bietet einen Tag lang eine spannende Plattform zum Entdecken, Experimentieren und Diskutieren.

Zum Thema „Der Letzte macht das Licht aus! – Konzepte zum Energiesparen“ haben 30 bis 50 Kasseler Oberstufenschüler zusammen mit Studenten und Mitarbeitern der Uni Kassel in kleinen Teams gearbeitet. Im Gießhaus stellen sie ihre Ergebnisse vor.

Die Kasseler Schüler-Uni ist eine Initiative des Fachgebiets „Umweltgerechte Produkte und Prozesse“ der Universität Kassel.

**Patentverwertung Hessen Spitze**

Die drei hessischen Patentverwertungsagenturen, die gemeinsam im Rahmen des Projektes „H-IP-O Hessische Intellectual Property Offensive“ die Innovation aus den hessischen Hochschulen vermarkten, haben bei der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierten Bewerbung aller deutschen Agenturen Spitzenplätze erzielt.

Unter 21 Patent- und Verwertungsagenturen, die seit 2001 bundesweit für ca. 240 Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine professionelle Patentierungs- und Verwertungsinfrastruktur etablieren, belegten sie in der Gesamtwertung Plätze von eins bis acht (TransMIT GmbH, Gießen: 1. Platz, Innovectis GmbH, Frankfurt: 5. Platz, GINo GmbH, Kassel: 8. Platz). Damit verbesserten sich alle drei Agenturen deutlich jeweils um fünf bzw. sechs Plätze gegenüber der Evaluierung von 2004.

**Mittag Witzenhäuser Art**

**Mensa mit persönlicher Atmosphäre und Bio-Küche**

Man könnte auch gerade in eine kleine Burgkapelle oder den Festsaal eines Kaufmanns aus der Hansezeit treten: Der Speiseraum der Mensa in Witzenhausen wirkt mit seinem gotischen Gewölbe aus dem

sen der Universität Kassel. Vielleicht sind ihre Besucher vom Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften aber dafür umso kritischer was regionalen Ursprung und umweltfreundliche Produktion



14. Jahrhundert auf den eintretenden Gast altherwürdig und gediegen. Modernes Mobilar und die großen Fenster ergänzen praktische Frische und Freundlichkeit. Und da ist dann noch dieser herzhaft-süße Duft in der Luft an diesem Tag: Es gibt heute Schweinebraten Witzenhäuser Art mit Sauerkirschen, „weil Witzenhausen doch die großen Kirschplantagen hat“, sagt Ilse Köhne, die Leiterin der Mensa in der Steinstraße. Das Rezept für den Schweinebraten geht auf ihr Konto. Das Ausprobieren neuer Gerichte für die Mensaküche macht ihr Spaß und wem’s besonders gut schmeckt, bekommt auch freigiebig gleich eine Anleitung zum Selberkochen dazu. Wohl nicht aus Zufall gilt das Witzenhäuser Essen bei vielen Mensapendlern aus der Hochschule als erste Wahl.

Und überhaupt – die Wünsche ihrer Gäste sind Köhne und ihren Mitarbeitern sehr wichtig. „Wenn ich von jemand weiß, dass er keine Nüsse oder Weizen verträgt, gebe ich ihm einen Hinweis bei bestimmten Gerichten oder wenn ein anderer immer mehr Soße möchte, dann wissen wir das schon, bevor er fragt“, sagt Köhne lächelnd.

Die persönliche Atmosphäre in der Witzenhäuser Mensa liegt wohl auch an ihrer überschaubaren Größe: Mit 300 bis 350 Besuchern täglich ist sie eine der kleinsten Men-

den Zutaten ihres Mittagsmenus angeht. Doch gerade in diesem Punkt kann die Witzenhäuser Mensa glänzen: Schon seit 1985 ist ökologisch erzeugte Kost fester Bestandteil des Mensaspeiseplans. Heute gibt es jeden Tag ein Gericht aus vollständig ökologisch hergestellten Zutaten, erkennbar an weißen Schüsseln mit grünem Rand. Das gibt es sonst in keiner anderen Mensa der UNIK. Dazu kommt noch einmal die Woche Fleisch aus artgerechter Tierhaltung. „Selbst wenn eine Küche nur einzelne Produkte aus kontrolliert biologisch hergestellten Rohstoffen anbietet, lässt sich dadurch schon viel für den Umweltschutz tun“, ist Küchenchefin Köhne überzeugt. So bemüht sie sich saisonal und regional zu kochen. Produkte regionaler Anbieter nimmt sie bevorzugt, um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten. Im Winter werden leckere Beilagen aus Kürbis, Pastinaken, Lauch oder Steckrüben gekocht „und nicht Erdbeeren zu Weihnachten“ unterstreicht Köhne.

Alles wohl sehr beruhigend für das grüne Gewissen ihrer Gäste. Für den Moment ist es aber sogar noch besser, dass die heutigen Bio-Desserts, der Rhabarberjoghurt und der Apfel-Zimt-Quark, auch noch so gut schmecken, dass man am besten beide nimmt.

*mwii*

Zum Abschluss der Mensa-Reihe: ein Blick in das gotische Gewölbe der Witzenhäuser Mensa mit ihrem besonderen Angebot.

Foto: Bläfield

**Studententheater STUK**

**Zweites Ensemble – zweites Stück**

Nach den Aufführungen von Mrożeks „Tango“ in der Kulturfabrik Salzmann stürzt sich das Studententheater der Universität Kassel (STUK) mit einem zweiten Ensemble, diesmal gastierend im Kulturzentrum des Campus (K 19), in einem weiteren Anlauf in die theatrale Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Aufbruchseuphorie, die uns keine Zeit zur Besinnung lässt und uns schnell im Ritual des Leerlaufs von Versprechungen à la „Du bist Deutschland!“ oder „Alles wird gut!“ versinken lässt. Dem unausgesproche-

Premiere: 25. 6. 2006; weitere Aufführungen: 28. 6., 1. 7., 4. 7., 10. 7., 13. 7. 2006, jeweils 20 Uhr. Kartenvorbestellungen: (05 61) 7 01 35 59.

*p*

